



**Projekt „Gelbe Füße an der Grundschule
An der Burg Klopp Bingen
Auswertung der Befragung
mittels Fragebögen und
Gesamtbetrachtung**

Tina Flashaar-Bloedorn & Benedikt Gries
E-Mail-Adresse: gelbefuesse.gsbingen@gmail.com

Bingen, Januar 2022





Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Einleitung	3
Auswertung der Fragebögen.....	3
Gesamtbetrachtung.....	6
Anmerkungen durch die Erziehungsberechtigten.....	7
Zusammenfassung.....	14
Anlagen	15
Anlage 1: Anschreiben zum Fragebogen	15
Anlage 2: Fragebogen „Gelbe Füße“.....	15



Abbildung 1: Bemalte Wand an der Turnhalle (Eigene Aufnahme)



Einleitung

Im Zeitraum 22. November bis 22. Dezember 2021 wurden die Eltern der Schüler*innen der Grundschule An der Burg Klopp Bingen zum Schulweg ihrer Kinder befragt.

Die Antworten sollen dazu dienen, im Rahmen des Projektes „Gelbe Füße“ die heutige Situation des Schulweges einzuschätzen und die Gefahrenstellen zu ermitteln. Mit diesen Erkenntnissen soll dann im weiteren Verlauf mit der Schulleitung und der Jugendverkehrspolizei festgelegt werden, an welchen Stellen 2022 die gelben Füße auf den Gehwegen aufgebracht werden.

Auswertung der Fragebögen

Von den Erziehungsberechtigten der 229 Schüler*innen wurden insgesamt **133 Fragebögen ausgefüllt**, davon 122 klassisch in Papierform (92 %) und 11 in Form einer digitalen Befragung (8 %). Dies entspricht insgesamt einer **Rücklaufquote von 58 %**.

Die 133 Fragebögen verteilten sich dabei auf die einzelnen Klassenstufen wie folgt:

Klasse 1: 37 Fragebögen bei 76 Kindern, Rücklaufquote 49 %.

Klasse 2: 41 Fragebögen bei 51 Kindern, Rücklaufquote 80 %.

Klasse 3: 34 Fragebögen bei 58 Kindern, Rücklaufquote 59 %.

Klasse 4: 21 Fragebögen bei 44 Kindern, Rücklaufquote 48 %.

Die Verteilung der einzelnen Klassen auf die Gesamtzahl der Fragebögen ist:

Klasse 1: 28 % | Klasse 2: 31 % | Klasse 3: 25 % | Klasse 4: 16%

Auf Frage 2 „**Mein Kind ist in der Ganztagschule, der betreuenden GS bzw. dem Hort**“ antworteten 99 Erziehungsberechtigte mit „Ja“. Dies sind **74 %** aller Antworten auf diese Frage.

Die Frage 4 „**Entfernung des Wohnortes von der Schule in km ca.**“ wurde im arithmetischen Mittel mit 1,50 km angegeben. Da allerdings 83 % aller Antworten „2,0 km oder weniger“ waren und es auch Antworten wie 4, 5, 7 oder gar 13 km Entfernung gab, ist die Aussagekraft des arithmetischen Mittels an dieser Stelle ungeeignet. Der Median aller Antworten auf diese Frage liegt bei **genau 1,0 km**. Diese Art der Auswertung scheint hier genauer zu sein.

Ein im Vorfeld erstelltes Dokument zu der Analyse des Einzugsgebietes der Schule (siehe „20210925_Karte_Einzugsgebiet_GS_AdbK_Bingen.jpg“) stellt dar, dass 85 % aller Schüler*innen in einem Umkreis von rund 600 m Luftlinie um die Schule herum wohnen. Diese 600 m können rund 1.000 m Fußweg entsprechen.

Frage 5 „**Dauer des Schulweges in Minuten**“ wurde wie folgt beantwortet:

Anzahl Dauer des Schulweges in Minuten	bis 15 Minuten	15 - 30 Minuten	30 - 60 Minuten
Hinweg	103 (77 %)	25 (19 %)	5 (4 %)
Rückweg	90 (68 %)	27 (20 %)	4 (3 %)

Abbildung 2: Tabelle "Dauer des Schulweges in Minuten"



Frage 6 war, wie der **Weg zur Schule und wieder nach Hause** zurück erfolgte. Die Antworten darauf waren: (Mehrfachauswahl möglich)

	Hinweg	Rückweg
Zu Fuß	100 (58 %)	92 (56 %)
Mit dem Fahrrad	3 (2 %)	4 (2 %)
Mit dem Bus	4 (2 %)	4 (2 %)
Mit dem privaten Pkw	54 (31 %)	50 (31 %)
Mit einer Pkw-Fahrgemeinschaft	8 (5 %)	8 (5 %)
Andere	3 (2 %)	5 (3 %)

Abbildung 3: Tabelle "Weg zur Schule und wieder nach Hause"

Mit Frage 7 wurde die **Verkehrssicherheit** im Schulumfeld (Zebrastreifen, Hinweisschilder) abgefragt:

Sehr gut:	11 (8 %)
Gut:	44 (33 %)
Mittelmäßig:	56 (42 %)
Schlecht:	24 (18 %)

Abbildung 4: Tabelle "Verkehrssicherheit"

Frage 8 fragt nach den **Gründen**, warum das Kind mit dem **PKW** zur Schule gebracht bzw. von dort abgeholt wird: (Mehrfachauswahl möglich)

Schule liegt auf dem Weg zur/von Arbeitsstätte:	30 (23 %)
habe Angst, dass meinem Kind unterwegs etwas zustößt:	29 (22 %)
Schulranzen zu schwer:	13 (10 %)
Schulweg zum Laufen für Grundschüler*innen zu lange:	18 (14 %)
sonstiges:	43 (32 %)

Abbildung 5: Tabelle "Gründen für PKW-Nutzung"

In Frage 9 wird abgefragt, **unter welchen Bedingungen** das Kind **zu Fuß** in die Schule bzw. von der Schule wieder nach Hause gehen würde:

Mein Kind würde zu Fuß zur/von der Schule gehen, wenn:	
...es in einer Gruppe ginge:	35 (26 %)
...es markierte Wege gäbe:	26 (20 %)
...sonstiges:	37 (28 %)

Abbildung 6: Tabelle "Bedingungen für Schulweg zu Fuß"

Frage 10 befragt die Erziehungsberechtigten nach **Gefahrenquellen** auf dem Schulweg. Auf diese Frage antworteten **87 Personen (65 % aller Teilnehmer)**, dass es Gefahrenquellen auf dem Schulweg gibt.



Die abschließenden Fragen 11 bis 13 beziehen sich darauf, ob und wie der Schulweg mit dem Kind geübt wurde:

Frage 11:

Wurde der Schulweg mit dem Kind geübt?	
ja	108 (81 %)
nein	19 (14 %)

Abbildung 7: Tabelle "Wurde der Schulweg geübt"

Frage 12:

Der Schulweg wurde geübt als:	
Fußgänger	109 (82 %)
Radfahrer	5 (4 %)

Abbildung 8: Tabelle "Wie wurde der Schulweg geübt"

Frage 13:

Der Schulweg wurde geübt:	
vor Schuleintritt	53 (40 %)
während der Schulzeit	77 (58 %)

Abbildung 9: Tabelle "Wann wurde der Schulweg geübt"

Die abschließende Frage 14 bot den Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, **weitere Anmerkungen** zu ergänzen. Auf diese Anmerkungen wird später in diesem Bericht eingegangen.



Gesamtbetrachtung

Von 229 Schüler*innen wurden insgesamt 133 Fragebögen eingereicht. Die Rücklaufquote von 58 % ist gut und über den Erwartungen des Projektteams. Die Antworten können unter statistischen Aspekten als repräsentativ betrachtet werden.

Die unterschiedlich hohen Rücklaufquoten der einzelnen Klassen und der Anteil der Klassen an der Gesamtanzahl der Fragebögen haben erst einmal keine signifikanten Auswirkungen auf die Aussagekraft der Gesamtauswertung.

Interessant sind die Antworten auf die Frage nach der Ganztagschule, der betreuenden Grundschule bzw. dem Hort. Laut den Antworten nehmen rund 75 % aller Kinder nach der regulären Schulzeit weitere Betreuungsangebote an der Grundschule wahr.

Die Ergebnisse auf die Frage nach der Entfernung von der Schule mit 1,5 km (Arithmetisches Mittel) bzw. 1,0 km (Median) decken sich mit den vorab erstellten Analysen zum Einzugsgebiet der Grundschule. Insgesamt sind es 20 Kinder (15 %) mit einem Schulweg von mehr als 2,5 km.

Rund 77 % aller Kinder haben einen Hinweg zur Schule von 15 Minuten oder weniger. Etwa 20 % der Kinder haben einen Schulweg von 15 bis 30 Minuten am Morgen. Weniger als 5 % der Kinder haben einen Schulweg von 30 Minuten oder mehr.

Auf dem Heimweg benötigen 68 % der Kinder 15 Minuten oder weniger. 20 % der Kinder brauchen für den Weg zurück 15 bis 30 Minuten. Nur 3 % der Kinder haben einen Heimweg von mehr als 30 Minuten.

Erfreulicherweise kommen fast 60 % der Kinder zu Fuß zur Schule bzw. gehen auch wieder zu Fuß nach Hause zurück (58 % bzw. 56 %).

Jeweils rund 30 % aller Kinder werden mit dem eigenen PKW zur Schule gebracht bzw. wieder von der Schule abgeholt.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Quote der Grundschüler*innen, die mit dem Fahrrad (jeweils 2 %) oder mit dem Bus (ebenfalls jeweils 2 %) zur Schule und wieder nach Hause fahren.

Mit einer PKW-Fahrgemeinschaft kommen jeweils rund 5 % der Kinder in die Schule und wieder nach Hause zurück.

Mit anderen Verkehrsmitteln kommen 2 % der Kinder in die Schule bzw. wieder nach Hause (3 %).

Ein möglicher Grund, warum so wenige Kinder ihren Schulweg mit dem Fahrrad bewältigen, dürfte der Umstand sein, dass die Grundschule sich auf einem Berg befindet. Egal, von welcher Seite sich die Schüler*innen der Schule nähern, sie müssen im Grunde immer bergauf fahren. Darüber hinaus gibt es keine von den Straßen abgetrennten sicheren Radwege. Die Kinder müssten sich dann also mit ihren Rädern zwischen dem vorhandenen Verkehr hindurch zur Schule bewegen.

Eine Erklärung dazu, warum so wenige Grundschüler*innen mit dem Bus fahren, findet sich unter den freien Anmerkungen, die später in diesem Bericht dargestellt werden.

Sehr deutlich antworten die Erziehungsberechtigten auf die Frage nach der Verkehrssicherheit: nur 41 % aller Antworten sind hier gut (8 %) oder sehr gut (33 %). Der deutlich überwiegende Teil (60 %) attestiert der Verkehrssicherheit auf dem Schulweg einen mittelmäßigen (42 %) oder gar schlechten Zustand (18 %). Auf die Gründe für diese Einschätzung wird später in diesem Bericht im Detail eingegangen.



Die Gründe, warum die Kinder mit dem PKW zur Schule gebracht bzw. wieder abgeholt werden, sind vielfältig. Für rund 23 % der Erziehungsberechtigten bietet es sich an, ihre Kinder mit dem PKW mitzunehmen oder abzuholen, da die Schule auf dem Arbeitsweg liegt. Ebenso viele Erziehungsberechtigte (22 %) haben Angst, dass ihren Kindern auf dem Schulweg etwas zustößt. Für 10 % der Kinder ist der Schulranzen zu schwer, um diesen den Schulweg entlang zu tragen. Für 14 % der Erziehungsberechtigten ist der Schulweg zu lang zum Laufen.

Interessanterweise treffen Erziehungsberechtigte diese Aussage unabhängig davon, wie lang der Schulweg objektiv ist. Sowohl für Kinder mit einem Schulweg von 350 m in der 2. Klasse als auch für Kinder mit einem Schulweg von 1.500 m in der 4. ist deren Ranzen zu schwer, wenngleich es Kinder in den gleichen Jahrgängen gibt, die die gleiche Strecke oder sogar längere Wege zu Fuß und trotz schwerem Rucksack zurücklegen.

Die Frage nach den Umständen, unter denen die Kinder vielleicht doch zu Fuß in die Schule gehen würden, wurde zu 26 % mit „wenn das Kind in einer Gruppe gehen würde“ und zu 20 % mit „wenn es markierte Wege geben würde“ beantwortet. Welche Art der Markierung sich die Eltern wünschen, wurde unter anderem unter „Sonstiges“ bei dieser Frage angegeben.

Alarmierend sollte die Anzahl der Schüler*innen sein, die sich aus Sicht ihrer Erziehungsberechtigten mit Gefahrenquellen auf ihrem Schulweg konfrontiert sehen. Einzelne Antworten werden am Ende dieses Berichtes dargestellt.

Erfreulich ist zum Abschluss die Quote der Schüler*innen, mit denen der Schulweg geübt wurde. Mehr als 80 % der Kinder haben den Schulweg geübt, davon wiederum mehr als 80 % als Fußgänger. Allerdings haben nur rund 40 % der Kinder den Schulweg vor Schulbeginn geübt. Mehr als die Hälfte der Kinder (58 %) haben den Schulweg erst während der Schulzeit geübt.

Anmerkungen durch die Erziehungsberechtigten

Abschließend sollen einige Anmerkungen der Erziehungsberechtigten an dieser Stelle im Original dargestellt werden:

Frage 8: Gründe, warum ich mein Kind mit dem Pkw zur Schule bringe/abhole → Antworten unter sonstiges:

Klasse 1

- *Schulweg auf dem Hinweg bergauf, für ein kleines Kind mit Schulranzen zu schwer.*
- *Es gibt auch keine adäquate Möglichkeit mit dem Bus.*
- *Es wohnen keine Klassenkameraden in der Nähe*
- *Der Weg ist sehr steil, wenn es sehr kalt ist.*

Klasse 2

- *Mit dem Auto ist es manchmal geschickter (organisatorisch). Manchmal geht es nach der Schule weiter zu einer Freizeitaktivitäten.*
- *Weg insbesondere im Herbst/Winter zu dunkel*
- *Morgens ist extrem viel Verkehr, ich denke, dass mein Kind das noch nicht richtig einschätzen kann und zu unvorsichtig ist.*
- *Ein Teil der Strecke ist uns zu gefährlich, daher begleiten wir die Kinder ein Stück des Weges, wenn Zeit dafür ist. Bei Terminen fahren wir sie zur Schule → Zeitaufwand*
- *Das Bringen unseres Kindes zur Schule wird mit dem Bringen unseres zweiten Kindes in die KiTa verbunden.*
- *Die Querung der Eisel ist gerade für kleine Kinder sehr unübersichtlich und damit gefährlich. Gerade im Berufs-/Schulverkehr.*



Klasse 3

- *Da alle Straßen rund um die GS für die Kinder zu unübersichtlich und gefährlich zu überqueren sind, ist es nur eine Frage der Zeit, dass ein Kind dort verunfallt.*
- *Geschwisterkind geht auf die weiterführende Schule und wird auch mit dem Privat-PKW gebracht.*
- *Zeitmangel, Termine nach der Schule*
- *Es wäre schön, wenn bessere Busverbindungen zeitlich vorhanden wären/gäbe. Dann könnte ich meine Tochter auch mit dem Bus schicken.*
- *Es ist schneller als zu Fuß gehen*
- *In der 1. und 2. Klasse war es zu lang, jetzt geht es am Morgen, aber mittags ist mein Sohn zu erschöpft. Wir würden auch sehr gerne den Stadtbus nutzen, aber sie ist so getaktet, dass die Kinder 15 Minuten zu spät zur Schule kämen.*
- *Unsere Wohnung liegt durch die Berufsfachschule in einem stark befahrenen Gebiet, aus diesem Grund kann ich mein Kind nicht alleine laufen lassen.*
- *Da die Straßen rund um die GS gefährlich zu überqueren sind, ist es nur eine Frage der Zeit, bis ein Kind verunfallt.*

Klasse 4

- *Damit das Mittagessen nicht zu spät wird. Für genug Zeit für Hausaufgaben vor dem Schwimmtraining.*
- *Kind kann den Schulweg ohne Begleitung nicht bewältigen.*
- *Langer Weg und bergauf. Gefährliche Stellen.*

Frage 9: Mein Kind würde zu Fuß zur/von der Schule gehen, wenn → Antworten unter sonstiges:

Klasse 1

- *Lotsen an wichtigen Straßenübergängen (Klasse 1)*
- *Er mit seiner Schwester zur/von der Schule ging*

Klasse 2

- *Wenn der Schulranzen nicht so schwer wäre.*
- *Die Stadt mehr Verkehrsberuhigungen machen würde. In unserer Straße ist Tempo 30, morgens vor 8 fahren die meisten Autos 50-60 km/h und weichen auch auf den Fußweg aus.*
- *Wenn die Querung der Eisel sicherer wäre!*
- *Bus bis zur Burg Klopp*
- *Mein Kind geht alleine hin und zurück, aber markierte Wege würden eine große Hilfe darstellen.*

Klasse 3

- *Sichere Straßenüberquerungen müssten rund um die Schule vorhanden sein. Wenn Zebrastreifen nicht möglich sind, wären Schülerlotsen eine Alternative.*
- *im Sommer heller / schlechte Sicht morgens --> wohnen an Hauptverkehrsstraße / Zebrastreifen rar, Fußgängerampel rar*
- *Bisher laufen wir in einer Gruppe, die wegen der Gefahrenquellen immer von einem Erwachsenen begleitet wird. Um einen möglichst sicheren Schulweg zu haben, nehmen wir Umwege in Kauf.*
- *Sichere Straßenüberquerungen müssten rund um die Schule vorhanden sein. Wenn Zebrastreifen nicht möglich ggf. Schülerlotsen.*

Klasse 4

- *Wenn der Ranzen leichter wäre.*



Frage 10: Auf dem Schulweg meines Kindes gibt es folgende Gefahrenquellen (mit Ortsangabe):

Klasse 1

- Autos, die an der Schule Kinder abholen und nicht darauf achten, wo sie parken und fahren.
- Beengte Straßen
- Es fahren tagtäglich Autos hoch und runter
- Mainzer Straße Fußgängerübergang an unübersichtlicher Stelle
- Schmale Gehwege in Schmittstraße
- Für Autofahrer sehr schlecht einsehbare Zebrastreifen in der Schlossbergstraße. Sehr schlechte Parkmöglichkeiten, so dass die mobilen Eltern kreuz und quer überall stehen und teilweise nicht schauen, wenn sie wieder fahren.
- Die Schlossbergstraße ist morgens + nachmittags stark befahren. Besonders das Stück zwischen dem Bienengarten + der Eisel ist sehr schmal (ebenso der Bürgersteig). Es gibt keinen zusätzlichen Schutz für die Fußgänger. Die Straße an der Schule wird immer noch zu stark von Eltern befahren. Gut ist, dass aktuell das Ordnungsamt kontrolliert. Hier sehe ich wirklich eine Gefährdung in den Bring- & Abholzeiten.
- Nicht alle Straßenkreuzungen sind Zebrastreifen.
- Es fahren zu viele Autos gerade zu schnell die Schlossbergstraße hoch und da müsste mein Kind runter laufen.
- Im Haspelpfad und in der oberen Schlossbergstraße stehen immer Autos, die ihre Kinder (vor allem vom SGG) abholen.
- Franz-Burkard-Straße / Überquerung schwierig. Durch haltende Autos keinen Überblick über Straße möglich. Autos fahren teilweise über den Bürgersteig, Kinder werden mitten in der Straße aus den Autos gelassen bzw. steigen ein, Straße blockiert - auch hier ein Überqueren schwierig.
- Elterntaxis / Müllauto / LKWs direkt vor der Schule!
- Diverse große Straßen, teilweise keine Fußgängerüberwege
- Hauptgefahrenquelle: direkt vor dem Eingang der Grundschule, da leider immer noch viele Eltern ihre Kinder morgens press vor den Eingang fahren müssen.
- Leider fehlt ein Fußgängerweg zum Lehrerparkplatz hoch. Die Kinder laufen über die Treppe Waldstraße über den Lehrerparkplatz zur Schule. Die Lehrer fahren teilweise auch kein Schritttempo und die Kinder können schlecht ausweichen.
- Kreuzung Bäckerei Stamm
- Mainzer Straße viele Autos.
- Elterntaxis vor der Schule
- Enge Straßen, auf denen Autos auch auf dem Bürgersteig fahren und parken, (Am Rheinberg, Josef-Knettel-Str, Dr. Gebauer Str.)
- Große Kreuzungen ohne Rücksicht auf Fußgänger/keine Fußgängerüberwege (Kreisel Rheinberg, Kreuzung vor der BBS), viel Autoverkehr vor der BBS mit unerfahrenen Fahrern, starker/unübersichtlicher Autoverkehr vor der Higa ohne Fußgängerüberweg
- Hohes Verkehrsaufkommen (Gaustraße, Schlossbergstraße); hohes Schüleraufkommen (Grundschüler*innen, Schüler*innen des SGG, Kitakinder – mit Eltern und Geschwistern); schmale Gehwege (Schlossbergstr.), hoher Lärmpegel aufgrund des Verkehrs, zum Teil hohe Geschwindigkeit der anfahrenden Autos
- Chaotischer Autoverkehr zu Schulbeginnzeiten, so dass auch die Zebrastreifen keinen sicheren Weg darstellen. Hinzu kommen schmale Bürgersteige
- Es gibt zwar an der Ecke Schlossbergstraße/Eisel einen Zebrastreifen, allerdings wird dieser leider von vielen Autofahrern ignoriert/übersehen. Evtl. aufgrund der Nähe zur Rechts-vor-Links Kreuzung. In der Schlossbergstraße gilt zwar Tempo 30, doch wird dieses meist weder eingehalten noch kontrolliert.



Klasse 2

- *Es muss eine Straße ohne Zebrastreifen überquert werden (Rochusallee/Ecke Till-Eulenspiegel-Boulevard bzw. Pfarrer-Heberer-Straße). Ebenso an der Waldstraße Ecke Goethestraße.*
- *Wer viele Straßen ohne Zebrastreifen überqueren muss.*
- *Straßenkreuzung an der Drususbrücke. Die Franz-Burkard-Straße, wo viele Autos hoch und runterfahren. Der enge Fußweg in der Gaustraße.*
- *Rochusallee zu wenig Zebrastreifen im oberen Bereich / Kreuzung.*
- *Allgemein zu dunkel.*
- *Warum gehen die Straßenlampen um 07:40 Uhr aus?*
- *Meistens bringen wir die Kinder einen Teil des Weges, weil die Situation mit plötzlich über den Gehweg fahrenden Autos nicht für Kinder überschaubar ist. Im Winter besonders bei schlechter Sicht.*
- *Zu viel Autoverkehr / rücksichtsloses Verhalten einiger Autofahrer.*
- *Zu wenig Fußgängerüberwege*
- *(1) 07:20 Uhr - 07:50 Uhr bzw. 12:30 Uhr - 13:15 Uhr: Josef-Knettel-Straße Richtung Berufsschule - Richtung Pfr.-Heberer-Str. Berufsschüler fahren in völlig überhöhter Geschwindigkeit entgegengesetzt der Einbahnstraße. Da keine Bürgersteige in dieser Einbahnstraße bzw. ausschließlich für die Citylinie freigegeben Straßen vorhanden sind, ist hier das Laufen für Fußgänger [im Dunkeln] extrem gefährlich.*
(2) keine sichere Überquerung der Pfr.-Heberer-Str. möglich. Vorschlag: Gelbe Füße in Höhe Tierarztpraxis Taylor+Treppen Ri. Dr.-Ebertsheim-Str.
(3) keine sichere Überquerung der Rochusallee in Höhe der Hildegardisschule Ri. Schillerstraße --> 2 Zebrastreifen auf der gesamten Länge der Rochusallee sind zu wenig.
(4) keine sichere Überquerung der Waldstraße in Höhe Goethestraße Ri. Treppen bzw. in Höhe Frankenstraße Ri. Bäckerei Stamm.
→ zu gleichen Uhrzeiten wie in Pkt. (1) angegeben rasen hier Führerscheinneulinge des SGG ohne Rücksicht die Waldstraße hoch. Ich würde mich nicht trauen, hier mein Kind alleine gehen zu lassen.
- *Überquerung der Rochusallee und der Waldstraße.*
- *Fahrzeuge von Eltern vor der Grundschule zur Bringzeit.*
- *Zu schnelle Autofahrer, zu wenig Zebrastreifen, Gehwege zugeparkt*
- *Kreuzung Waldstraße (Bäckerei Stamm) --> sehr unübersichtlich*
- *Waldstraße Richtung Treppen Turnhalle --> Übergang sehr unübersichtlich*
- *Straßenüberquerung --> Maria-Hilf-Straße*
- *Kreuzung (Bäckerei Stamm), Schlossbergstraße, Waldstraße, Rupertusstr.*
- *Wo die Straße "In der Eisel" anfängt, wird dort die Straße überquert, ist aber kein Zebrastreifen und sonstige Warnmittel für die Autofahrer. Die Ecke ist morgens im Winter, im Dunklen, ziemlich gefährlich.*
- *Schmaler Bordstein/Gehweg --> Kind läuft vielleicht wegen Platzmangel auf der Straße*
- *Es sollten mehr Tempo-/Bremsschwellen auf der Schlossbergstraße geben. Vielleicht wäre eine Einbahnstraße schon ab dem Zebrastreifen sinnvoller.*
- *Zu viele Autos zu Stoßzeiten, die überall parken.*
- *Formal ist der Weg eine Tempo-30-Zone (Dr.-Gebauer-Straße), aber in Realität wird dort 50 - 60 km/h gefahren, gerne auch über den Bürgersteig bei Gegenverkehr.*
- *Geschwindigkeitskontrollen finden nicht statt.*
- *Kein Zebrastreifen in der Straße In der Eisel, Bingen*
- *Vermehrtes Verkehrsaufkommen durch bringende oder abholende Eltern (in der o.g. Straße)*
- *Unübersichtliche Verkehrslage durch parkende Autos, Motorräder von Schülern und Eltern, auch in der Schlossbergstraße.*
- *Querung der Eisel sehr unübersichtlich*
- *Zebrastreifen an Ellas Eck - Schlossbergstraße (keine Einhaltung der Geschwindigkeit)*



- *Rochusallee (da wo die Treppen sind), dort ist ein Zebrastreifen, dieser wird aber gerne von vielen (älteren) Menschen am Steuer übersehen.*
- *Zebrastreifen bei Ellas Eck: die Autos halten sehr oft nicht an.*
- *Morgens sind es sogar Eltern, die ihre Kinder zur Schule fahren!*
- *Ausfahrt Cronstraße auf Schlossbergstraße (Bingen Stadt)*
- *Zu viele PKW zur gleichen Zeit auf der Straße. Gefährliche Situationen mit haltenden/wendenden PKW auf dem Schulweg. Müllfahrzeuge!*
- *Straßenverkehr in der Schlossbergstraße und in der Straße "In der Eisel". Zusätzlich Müllfahrzeuge 2x pro Woche zur gleichen Zeit.*

Klasse 3

- *Vor Schulbeginn und während der Abholzeiten fahren sehr viele Autos (Eltern, die ihre Kinder abholen) → wenig Parkplätze.*
- *Keine Zebrastreifen: die Schlossbergstraße runter, über die Eisel, über den Bienengarten, über die Dr.-Sieglitz-Straße*
- *Kreuzung Waldstraße (beim Bäcker) keine vorgegebenen Straßenüberquerungsmöglichkeit → Zebrastreifen (Autos fahren dort sehr schnell ohne auf die Kreuzung zu achten).*
- *Alle Straßenüberquerungen rund um die Grundschule. Gerade die Ecke beim Bäcker Stamm ist für die Kinder extrem unübersichtlich mit den vielen Einmündungen und parkenden Autos. Auch können die Kinder die Straße hinter der kleinen Turnhalle nicht sicher überqueren. Auch hier schlechte Übersicht, parkende, haltende und den Berg hoch rasende SGG-Schüler.*
- *Zu schnelle Fahrzeuge Schlossbergstraße bzw. Gaustraße*
- *Bienengarten wird direkt als Wendehammer verwendet (bevor Einbahnstraße beginnt) und als Haltestelle zum Aussteigen von Kindern aus Autos. In der Eisel bzw. vor Ellas Eck halten auch einige, um ihre Kinder raus zu lassen und überqueren dieser Straße ist morgens sehr erschwerend.*
- *Straßenüberquerung Waldstraße + Rupertusstraße, Schlossbergstraße Höhe Bäckerei, keinerlei Hilfe, schwer einzusehende Straßen wegen geparkten Autos. Rücksichtslosigkeit der Autofahrer, die wenigsten halten an und lassen Fußgänger passieren.*
- *Die Bushaltestelle ist etwas weit von der Schule entfernt.*
- *Viel Autoverkehr, da alle Eltern gezwungen sind, ihre Kinder selbst in die Schule zu fahren. --> Schulbus muss her!*
- *In die Franz-Burkhard-Straße fahren immer wieder Eltern die Kinder bis zum Tor der Schule, obwohl die Schule dies nicht wünscht*
- *In Höhe der Bäckerei Stamm fehlt ein Fußgängerüberweg*
- *Die Schlossbergstraße ist vor allem bei schlechtem Wetter extrem voll*
- *Mainzer Straße 97 = schnell befahrene Straße = oft morgens/nachmittags weit über 50 km/h!*
- *Wenig sichere Straßenüberquerungen.*
- *Viel Verkehr - besonders direkt vor dem Eingang zur Schule - besonders zu Abholzeit*
- *Schlossbergstraße, nur 2 Zebrastreifen auf dem Weg*
- *Querung der Rochusallee an Kreuzung Dr.-Gebauerstraße (dort ist ein Zebrastreifen, aber eine zusätzliche Markierung wäre toll).*
- *Querung der Waldstraße an der Kreuzung Goethestraße (am Treppchen), die Gymnasiasten rasen den Berg mit dem Auto hoch.*
- *Manchmal gehen die Kinder auch an der Bäckerei Stamm über die Straße, diese Kreuzung ist sehr gefährlich.*
- *Schulweg nicht besonders gut beleuchtet*
- *Es gibt zu wenige Fußgängerüberwege*
- *Gefährliche Kreuzung OHNE Zebrastreifen: Waldstraße / Bäckerei Stamm*



- *Alle Straßenüberquerungen rund um die Grundschule, gerade die Ecke beim Bäcker Stamm, ist für Kinder extrem unübersichtlich mit den vielen Einmündungen und parkenden Autos. Auch können die Kinder die Straße hinter der kleinen Turnhalle nicht sicher überqueren. Auch hier schlechte Übersicht und parkende/haltende Autos.*
- *In der Waldstraße endet der Bürgersteig an der Hausnummer 36. In der Franz-Burkhard-Str. ist ab der Treppenanlage der Waldstraße kein Bürgersteig vorhanden.*

Klasse 4

- *Kreuzung vor Bäckerei Stamm*
- *Kreuzung Bäckerei Stamm*
- *Keine Zebrastreifen*
- *Waldstraße: sehr viel Verkehr, Autos fahren zu schnell. Zebrastreifen an der Treppe, die zur Schule führt*
- *Zebrastreifen Schmittstraße*
- *Zebrastreifen Schlossbergstraße, oberer Bereich*
- *Die Autos achten häufig nicht darauf, ob jemand über die Straße möchte.*
- *Dr.-Gebauer-Straße: Autos fahren >30 km/h über den Gehweg.*
- *Unübersichtliche Straßenkreuzungen: Dr.-Siegilitz-Straße, In der Eisel, Bienengarten*
- *Friedhof zu dunkel*
- *Kreuzung oben Zebrastreifen bei der Bäckerei Stamm vor der Schule. Die Kreuzung erscheint etwas gefährlicher und wird von vielen Kindern überquert.*
- *Die Straße zur Schule ist ebenfalls ohne Zebrastreifen und wird öfters befahren (ggf. von anderen Eltern).*
- *Kein Zebrastreifen an der Stamm-Bäckerei. Autos rasen und halten nicht.*
- *Übergang Eisel von der rechten zur linken Straßenseite. Viel Verkehr, vor allem morgens. Autofahrer fahren teilweise auf dem Gehweg.*
- *5-fache Kreuzung an der Bäckerei Stamm.*
- *Am Lotz der Zebrastreifen zur Innenstadt, da dort manchmal Fahrer zu schnell fahren und nicht anhalten.*
- *Fußgängerampel in der Mainzer Straße. Wird von Autofahrern gerne übersehen. Die Kreuzung an der Bäckerei Stamm.*
- *Waldstraße, Kreuzung Bäckerei Stamm*

Frage 14: weiteren Anmerkungen

Klasse 1

- *Die Verkehrssituation in der Franz-Burkhard-Straße macht eine Selbstständigkeit der Kinder im Straßenverkehr schwierig. Durch die ständig haltenden/parkenden Autos plus Verkehrsdichte in den Stoßzeiten kann ein Kind aufgrund der Körpergröße die Straße beim Überqueren nicht überblicken.*
- *Ein Schulbus wäre schön.*
- *Ich hoffe, dass es zu keinem schweren Unfall kommen wird!*

Klasse 2

- *An der Rochusallee gibt es zu wenige Möglichkeiten, die Straße sicher zu überqueren (siehe oben). Auch an der Waldstraße Ecke Bäckerei Stamm ist es zu unübersichtlich.*
- *Ein Einfahrtsverbot in die Franz-Burkard-Straße während des Beginns und Ende der Schulzeit jeweils für 15 Minuten wäre hilfreich.*
- *Gebauer-Straße ist für uns so schlecht, dass wir die Kinder morgens einen Teil des Weges begleiten, sofern unsere Zeit das zulässt. Viele Eltern haben in unserer Straße aus oben genannten Gründen schon Kontakt zur Stadt gesucht. Angeblich kann die Straße wegen der Feuerwehr nicht sicher gemacht werden. Verkehrskontrollen haben dort noch nie stattgefunden. Mein Eindruck ist: die Stadt möchte dort nicht aktiv werden. Viele Haushalte mit*



Kindern haben bereits private "Tempo 30"-Schilder angeschafft und in den Einfahrten aufgestellt. Erfolg leider mäßig.

- *Empfehlung: Zebrastreifen an der Waldstraße in der Nähe der Treppe zur Sporthalle/Grundschule*
- *Gut wären mehr Kurzzeitparkplätze, so dass der Weg von den Elterntaxis nicht zugeparkt wird, z.B. Halten 07:15 bis 08:30 Uhr und 15:45 bis 16:30 Uhr, Parken nur außerhalb dieser Zeiten.*
- *Ein Zebrastreifen auf Maria-Hilf-Straße wäre sinnvoll. Die Schüler sollen nicht bis hier oben mit dem Auto abgesetzt werden / parke überall.*
- *Dr.-Gebauer-Straße: viel zu hohe de-facto Geschwindigkeiten, oft wird bei Gegenverkehr über den Bürgersteig gefahren.*
- *Schülerlotsen?*

Klasse 3

- *Selbst die Straße direkt vor der Schule ist für die Kinder durch die Elterntaxis, die ihre Kinder bis vors Schultor fahren müssen, dann umständlich dort wende und die Müllabfuhr, die auch genau zu Schulbeginn in die Sackgasse rein und während die Kinder dort laufen, rückwärts wieder rausfährt, sehr gefährlich. Die Straße dürfte ausschließlich für Anwohner und Lehrer befahrbar sein. Das müsste streng und schmerzhaft kontrolliert werden (Schranke? Ordnungsamt mit Knöllchen?)*
- *Mehr Sicherheit in den Straßen: In der Eisel & Bienengarten werden gewünscht, Kinder haben weil kein Zebrastreifen etc. vorhanden Angst, den Schulweg alleine zu gehen. Fahrradfahrer benutzen oft Fußgängerwege statt Straße!*
- *Kein Zebrastreifen an der Ecke vom Bäcker Stamm*
- *Ich würde gern, wie viele Eltern vermutlich, mein Kind mit dem Bus zur Schule schicken und/oder zu Fuß aber die Anbindung. Ich würde mir wünschen, einen Bus mit der Nummer für "An der Burg Klopp" für den Schulanfang morgens und Schulschluss am Nachmittag / Ganztagskindern von Sponsheim durch die Schule.*
- *Wo die Berlinstraße auf die Saarlandstraße trifft, fehlt ein Zebrastreifen in Büdesheim.*
- *Zur Schule, wo der Bäcker ist, ist es ziemlich gefährlich. Kinder von einem Bürgersteig überqueren den anderen Bürgersteig ohne Fußweg. Viele Autos fahren dort durch.*
- *Eine Anpassung der Zeiten der Cityline würde den Schulweg deutlich einfacher gestalten und bestimmt die Verkehrssituation an der Grundschule entspannen. Noch mehr Entlastung würde es natürlich bringen, wenn auch der Heimweg mit dem Stadtbus absolviert werden könnte.*
- *Für Kinder oberhalb der Schule ist der Schulweg eine Katastrophe obwohl die Waldstraße. Vor einigen Jahren erst saniert wurde endet der Weg am Ende der Waldstraße.*

Klasse 4

- *Schülerlotsen an den Zebrastreifen wären hilfreich.*
- *Das Kind möchte nicht den weiten Weg alleine zur Schule laufen und wir müssen arbeiten. Es ist praktisch, sie auf dem Weg zur Arbeit in einer Nebenstraße raus zu lassen. Nicht direkt vor der Schule!*



Zusammenfassung

Die Antworten in den Fragebögen zeigen einige interessante Erkenntnisse:

- Der Verkehr rund um die Schule ist ein erhebliches Problem für alle Grundschüler*innen bzw. deren Erziehungsberechtigte. Dieses Problem betrifft alle, unabhängig davon, wie sie selbst den Schulweg bewältigen.
- Viele Erziehungsberechtigte beklagen den PKW-Verkehr rund um die Schule, sogar diejenigen, die ihre Kinder selbst mit dem PKW zur Schule bringen und die damit Teil des Problems sind.
- Einige Erziehungsberechtigte geben an, dass sie ihre Kinder mit dem PKW zur Schule bringen müssen, gerade weil der PKW-Verkehr so gefährlich ist. Dass sie selbst mit ihrem Verhalten zu einer Verschärfung der Situation beitragen und damit den Schulweg für andere Kinder (außer ihren eigenen) gefährlicher machen, ist ihnen offenbar nicht bewusst.
- Die objektive Länge des Schulweges hat keinen Einfluss darauf, wie ein Kind zur Schule kommt. Teilweise werden Kinder selbst 500 m zur Schule gefahren, während es gleichzeitig andere Kinder im gleichen Jahrgang gibt, die die doppelte oder dreifache Strecke zu Fuß gehen.

Bingen, Januar 2021

Benedikt Gries | Tina Flashaar-Bloedorn



Anlagen

Anlage 1: Anschreiben zum Fragebogen

Anlage 2: Fragebogen „Gelbe Füße“



GRUNDSCHULE AN DER BURG KLOPP

Grundschule an der Burg Klopp · Franz-Burkard-Str. 2-6 · 55411 Bingen

An alle Eltern und Kinder
der Grundschule
an der Burg Klopp

22. November 2021

Projekt „Gelbe Füße“ in Bingen

Sehr geehrte Eltern, liebe Kinder,

die Grundschule an der Burg Klopp hat die Idee, das bewährte Verkehrsleitsystem „Gelbe Füße“, nach Büdesheim und Bingerbrück, nun auch in der Binger Innenstadt umzusetzen.

Ziel ist es, den Schulkindern auf ihren Wegen in die Schule und zurück ausgewählte Stellen aufzuzeigen, an denen sie die Straßen in Bingen überqueren sollen. Diese Stellen werden mit sogenannten „gelben Füßen“ markiert.

Die Gelben Füße werden von der Grundschule an der Burg Klopp, einigen Eltern, der Jugendverkehrspolizei, der Stadtverwaltung Bingen und der Unfallkasse Rheinland-Pfalz sowie mit Unterstützung des Schulelternbeirates und des Fördervereins der Grundschule umgesetzt. Aber wir brauchen dafür auch Ihre Hilfe und die Hilfe Ihres Kindes!

Bitte füllen Sie den beiliegenden Fragebogen „Fragebogen zum Schulweg“ aus und geben Sie diesen Ihrem Kind bis spätestens zum **17.12.2021** wieder mit zurück in die Schule. Die ausgefüllten Fragebögen werden im Anschluss ausgewertet.

Natürlich können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen. Bitte rufen Sie dazu diese Adresse auf: <https://tinyurl.com/dr5z4ncx>. Füllen Sie aber bitte nur 1x den Fragebogen aus: entweder in Papierform oder digital.

Im **Januar 2022** ist eine Ortsbegehung geplant, an der alle Partner teilnehmen. An diesem Termin werden die einzelnen Straßenübergänge gemeinsam begutachtet und entschieden, welche Stelle zur Überquerung der Straße geeignet ist. Danach werden die Übergänge mit „gelben Füßen“ markiert.

Wir werden Sie gerne über den weiteren Verlauf des Projektes informieren.

Schauen Sie dazu bitte auch auf der Website der Grundschule unter der Adresse <http://www.gs-bingen.de> → *Elternarbeit* (auf der linken Seite) → *„Gelbe Füße“* (auf der rechten Seite) oder <http://www.gs-bingen.de/index.php?id=361> vorbei. Dort finden Sie auch den direkten Link zum Fragebogen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Michaela Heintke, Rektorin

Mein Kind besucht die Klassenstufe: _____

Mein Kind ist in der Ganztagschule, der betreuenden GS bzw. dem Hort

ja nein

Wohnort (bitte mit Straßenangabe): _____

Entfernung des Wohnortes von der Schule in km ca.: _____

Dauer des Schulweges in Minuten (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Hinweg

- bis 15 Minuten
- 15 bis 30 Minuten
- 30 bis 60 Minuten

Rückweg

- bis 15 Minuten
- 15 bis 30 Minuten
- 30 bis 60 Minuten

Der Weg erfolgt (bitte alle verwendeten Möglichkeiten ankreuzen):

	Hinweg	Rückweg
Zu Fuß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit dem Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit dem Bus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit dem privaten Pkw	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit einer Pkw-Fahrgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere _____		

Wie gut ist die **Verkehrssicherheit** im Schulumfeld (Zebrastreifen, Hinweisschilder...)

sehr gut gut mittelmäßig schlecht

Gründe, warum ich mein Kind mit dem **Pkw** zur Schule bringe/abhole:

- Die Schule liegt auf dem Weg zur/von der Arbeitsstätte.
- Ich habe Angst, dass meinem Kind unterwegs etwas zustößt.
- Der Schulranzen ist zu schwer.
- Der Schulweg ist zum Laufen für Grundschüler*innen zu lang.
- Sonstiges

... bitte wenden

Mein Kind würde **zu Fuß** zur/von der Schule gehen, wenn

- es in einer Gruppe ginge
- es markierte Wege gäbe
- Sonstiges

Auf dem Schulweg meines Kindes gibt es folgende **Gefahrenquellen**
(mit Ortsangabe):

Wurde der Schulweg mit dem Kind **geübt**? ja nein

Der Schulweg wurde geübt als Fußgänger
 Radfahrer

Der Schulweg wurde geübt vor Schuleintritt
 während der Schulzeit

Hier ist Platz für Ihre weiteren Anmerkungen:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!